

## Jugendarbeitslosigkeit im Arbeitsamtsbezirk München

Ist schon seit geraumer Zeit die Arbeitslosigkeit zu einem wirtschafts- und sozialpolitischen Problem geworden, so beunruhigt in letzter Zeit die Jugendarbeitslosigkeit Politiker und Öffentlichkeit in besonderem Maße. Im anschließenden Beitrag wird versucht, das Ausmaß der Jugendarbeitslosigkeit im Arbeitsamtsbezirk München darzustellen.

Die im folgenden dargebrachten Daten stammen aus einer Untersuchung des Arbeitsamtes München und spiegeln den Stand von Ende September 1975 wider. Der Arbeitsamtsbezirk München umfaßt die bayerische Landeshauptstadt sowie die Landkreise um München, so daß die verwendeten Zahlen sich nicht nur auf die Stadt München beziehen. Als Jugendliche werden Personen unter 18 Jahren betrachtet. Als arbeitslos gilt derjenige, der sich bei der Arbeitsverwaltung um Arbeit bemüht hat. Nicht enthalten im vorgelegten Zahlenmaterial sind Jugendliche, die eine Lehrstelle suchen, bis zum Erhalt einer solchen aber beim Arbeitsamt nicht zur Vermittlung eines anderen Arbeitsplatzes vorstellig geworden sind.

### Arbeitslose im Arbeitsamtsbezirk München

(Stand Ende September 1975)

Tabelle 1

Arbeitslosengruppe	Insgesamt	davon waren arbeitslos					
		unter 1 Monat	1 bis unt. 3 Monate	3 bis unt. 6 Monate	6 bis unt. 12 Mon.	1 bis unt. 2 Jahre	2 Jahre und länger
Arbeitslose insgesamt	30 595	4 379	7 145	6 705	9 042	3 026	298
dar. Jugendliche zus.	285	160	73	34	18	—	—
davon männlich	141	69	36	23	13	—	—
weiblich	144	91	37	11	5	—	—
Ausländer insg.	5 232	884	1 104	1 234	1 606	373	31
dar. Jugendliche zus.	35	21	5	5	4	—	—
davon männlich	27	18	1	5	3	—	—
weiblich	8	3	4	—	1	—	—

Tabelle 1 gibt einen umfassenden Überblick über die Anzahl der Arbeitslosen insgesamt und der arbeitssuchenden Jugendlichen. Ende September 1975 waren 30 595 Arbeitslose registriert. Am Rande sei erwähnt, daß davon 5 232 Personen, das sind 17,1%, ausländischer Nationalität waren. Von den genannten 30 595 Arbeitslosen waren 285 Jugendliche unter 18 Jahren. Sie stellten damit nur 0,9% der gesamten Arbeitslosen. Wie die Tabelle weiter zeigt, besaßen von den 285 jugendlichen Arbeitslosen 250 die deutsche Staatsbürgerschaft, 35 waren Ausländer. Bei dem letzteren Personenkreis beträgt die Jugendarbeitslosigkeit nur 0,7%, bei den Deutschen 1,0%. Eine Unterteilung der jugendlichen Arbeitslosen in männlich und weiblich ergibt, daß insgesamt betrachtet, fast ebenso viele männliche Jugendliche wie weibliche Minderjährige ohne Arbeit sind. Beim ausländischen Bevölkerungsteil ist die Zahl der männlichen Jugendlichen, die auf Stellungssuche sind, allerdings bedeutend höher als die der weiblichen Arbeitslosen. Bei den Deutschen ist die Gesamtrelation umgekehrt: 114 Burschen stehen 136 Mädchen gegenüber.

Die Tabelle gibt weiterhin Aufschluß darüber, wie lange die erfaßten Jugendlichen bereits ohne Arbeit sind. Dabei ist deutlich zu sehen, daß sowohl bei den ausländischen Jugendlichen, wie bei den jugendlichen Arbeitslosen insgesamt, die meisten Arbeit-suchenden weniger als einen Monat ohne Arbeit waren. Insgesamt beträgt dieser Pro-zentsatz 56,1%. Bei den Ausländern waren 60,0% noch keinen Monat lang ohne Arbeit. Während es unter den Arbeitslosen insgesamt solche gibt, die bereits 1 oder 2 Jahre und sogar noch mehr als 2 Jahre ohne Arbeit sind, konnte bei den Jugendlichen eine so lang anhaltende Beschäftigungslosigkeit nicht festgestellt werden. Der längste Zeitraum, der festgehalten werden mußte, betrug zwischen 6 und 12 Monaten; 13 männliche und 5 weibliche Jugendliche waren nämlich zwischen einem halben Jahr und 12 Monaten ohne Arbeit.

**Jugendliche Arbeitslose im Arbeitsamtsbezirk München**  
(Stand Ende September 1975)

Tabelle 2

Arbeitslosengruppe	Ins-gesamt	davon waren arbeitslos					
		unter 1 Monat	1 bis unt. 3 Monate	3 bis unt. 6 Monate	6 bis unt. 12 Mon.	1 bis unt. 2 Jahre	2 Jahre und länger
Jugendliche							
Arbeitslose insges. . .	285	160	73	34	18	—	—
davon männlich . . .	141	69	36	23	13	—	—
weiblich . . .	144	91	37	11	5	—	—
Angestelltenberufe							
männlich . . .	14	5	4	2	3	—	—
weiblich . . .	70	46	19	3	2	—	—
Übrige Berufe							
männlich . . .	127	64	32	21	10	—	—
weiblich . . .	74	45	18	8	3	—	—

In Tabelle 2 ist die Jugendarbeitslosigkeit noch einmal unterteilt, und zwar in Ange-stelltenberufe und übrige Berufe. Dabei zeigt sich, daß bei den Angestelltenberufen viele weibliche Jugendliche von der Arbeitslosigkeit betroffen sind. Das mag daran liegen, daß in vielen Angestelltenberufen überwiegend weibliche Arbeitskräfte be-schäftigt werden, so daß eine Beschränkung in diesem Bereich Frauen und Mädchen besonders hart trifft. Auch aus dieser Aufstellung geht hervor, daß die meisten Arbeit-suchenden sowohl in den Angestelltenberufen als auch in den übrigen Berufszweigen erst kurzfristig ohne Arbeit waren.

In Tabelle 3 ist dargestellt, wie sich die jugendlichen Arbeitslosen auf die verschiedenen Berufszweige verteilen. Das herausragende Merkmal der Aufstellung ist die Arbeits-losigkeit bei Hilfsarbeitern und Arbeitskräften ohne bestimmten Beruf. Bei den männ-lichen Jugendlichen entfallen genau die Hälfte auf diese Gruppe, bei der weiblichen Jugend etwas mehr als ein Drittel. Weiterhin sind Schlosser, Mechaniker und Elektriker unter den jugendlichen Arbeitslosen männlichen Geschlechts stark vertreten. Bei den weiblichen Jugendlichen ist der Arbeitsmangel besonders für Verwaltungs-, Organisa-tions- und Bürokräfte spürbar. Des weiteren sind die Chancen für weibliche Waren-kaufleute und für die Frauen und Mädchen, deren Beruf die Gesundheits- und Sozial-pflege ist, nicht sehr günstig. Zu erwähnen bliebe noch als Kuriosität, daß sich ein weiblicher Jugendlicher im Lehrerberuf als arbeitslos gemeldet hat.

**Jugendliche Arbeitslose im Arbeitsamtsbezirk München nach Berufsgruppen\*)**  
(Stand Ende September 1975)

Tabelle 3

Berufsgruppe	männl.	weibl.	zus.	Berufsgruppe	männl.	weibl.	zus.
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe . . . . .	1	—	1	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätig- keitsangabe u. Arbeitskräfte ohne bestimmten Beruf . . . . .	70	50	120
Steinbearbeiter, Baustoffhersteller .	1	—	1	Technische Sonderfachkräfte . . .	—	3	3
Chemiarbeiter, Kunststoffverarbeiter . . . . .	—	1	1	Warenkaufleute . . . . .	10	21	31
Papierhersteller, -verarbeiter . . .	—	1	1	Lagerverwalter, Lager- u. Transportarbeiter . . . . .	4	1	5
Drucker . . . . .	2	1	3	Organisations-, Verwaltungs- u. Büroberufe . . . . .	3	22	25
Metallerzeuger, -bearbeiter . . . .	1	—	1	Ordnungs- u. Sicherheitsberufe . .	1	—	1
Schlosser, Mechaniker u. zugeordnete Berufe . . . . .	15	1	16	Künstler u. zugeordnete Berufe . .	—	2	2
Elektriker . . . . .	13	—	13	Nichtakademische Gesundheits- berufe, Sozialpflegeberufe . . . .	1	21	22
Montierer u. Metallberufe, ander- weitig nicht genannt . . . . .	9	2	11	Lehrer . . . . .	—	1	1
Textil- u. Bekleidungsberufe . . . .	—	1	1	Gästebetreuer, hauswirtschaftliche Berufe, Reinigungsberufe . . . . .	3	15	18
Ernährungsberufe . . . . .	2	1	3	Jugendliche Arbeitslose insgesamt .	141	144	285
Bauberufe . . . . .	3	—	3				
Tischler, Modellbauer . . . . .	2	—	2				

\*) Nicht genannte Berufsgruppen ohne jugendliche Arbeitslose.

Die in den vorliegenden Tabellen dargebrachten Zahlen lassen die Jugendarbeitslosigkeit als nicht so gravierend erscheinen, wie es in letzter Zeit oft dargestellt wurde. Ein Anteil von 0,9% Jugendlicher an der Gesamtarbeitslosigkeit, so bedauerlich Arbeitslosigkeit insgesamt ist, scheint durchaus im Rahmen des Erträglichen zu liegen. Das Problem wird allerdings durch die von der Untersuchung nicht erfaßten Jugendlichen verstärkt, die eine Lehrstelle suchen und deshalb in den Aufstellungen nicht erfaßt sind. Bei der Diskussion über die Situation unserer Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt sollte deshalb streng unterschieden werden zwischen der Jugendarbeitslosigkeit an sich, so wie sie durch die eben dargestellten Zahlen erläutert wurde und dem Problem fehlender Lehrstellen. Zum Schluß soll noch darauf hingewiesen werden, daß nach Auskunft der Arbeitsverwaltung in München das Problem der Jugendarbeitslosigkeit beileibe nicht so drückend ist, wie in anderen Bereichen der Bundesrepublik. Auch im Vergleich zum Bundes- und Landesdurchschnitt stellt sich die Situation im Arbeitsamtsbezirk München als günstig dar.

*Ry.*